

# Kann laut und leise

Ein Gehäuse der Luxusklasse, drei Wege, vier Treiber pro Kanal und 32 Kilogramm Gewicht: Die knapp einen Meter hohe Quad Revela 2 macht optisch mächtig was her. Und noch dazu klingt sie auch mächtig. *Alexander Rose-Fehling*

**RAUM UND AUFSTELLUNG**

Raumgröße  
K M G

Akustik  
T A H

Aufstellung  
D W F

Frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer Regeln, Akustik ausgewogen, Hörabstand ab 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 140.

Vor sieben Jahren, 2016, erschien zuletzt ein neuer Lautsprecher des britischen Traditionsherstellers Quad. Was nicht heißt, dass man dort so lange untätig gewesen wäre. Peter Comeau, Entwickler-Ikone und „Director of Acoustics“ bei Quad, hat vier Jahre an den beiden Revela Lautsprechern gearbeitet. Nun sind sie fertig.

Neben der hier vorgestellten Standbox Revela 2 gibt es noch eine Kompakte mit passendem optionalem Ständer. Sie hört auf den Namen Revela 1 und kostet mit 2.000 Euro pro Paar genau halb so viel wie die Revela 2.

## Ahnenreihe

Peter Comeau hat in den letzten Jahren einige erstaunliche Lautsprecher entwickelt, darunter die beiden hervorragenden großen Kompakten Mission 770 (4.500 Euro, AUDIO 7/22 + *stereoplay* 8/22) und Mission 700 (1.500 Euro, *stereoplay* 1/23). Daneben stammt auch die mächtige Wharfedale Dovedole (AUDIO 9/23) von ihm, kurz: Der Mann ist der Speaker-Mastermind der IAG.



Mit den Quad Revelas möchte der Brite nun den Quad-Leitspruch „The Closest Approach To The Original Sound“ mit Leben füllen. Also eine Annäherung an den Originalklang. Dafür benötigt man gute Treiber, gute Weichenbauteile, ein erstklassiges Gehäuse und gute Ohren.

Beginnen wir mit dem Hochtöner, dem wohl spannendsten Treiber der beiden Revelas. Der True-Ribbon, also „Echtes Bändchen“ genannte Treiber ist genau das: ein Bändchenhochtöner. Es handelt sich also um eine Aluminiumfolie, die in einem starken Magnetfeld untergebracht ist und über ihre gesamte Fläche schwingt, wenn Strom fließt, also ein Musiksingal anliegt. Das True Ribbon besteht in ähnlicher Form bereits seit 70 Jahren, hat aber zahlreiche Entwicklungsschritte vollzogen. Insbesondere in den letzten vier Jahren steckten Comeau und sein Team viel Arbeit in die Abstimmung und Verbesserung des Hochtöners. Der größte Vorteil dieser eher kostspieligen Technik: Die Masse des 27 × 60 Millimeter großen Treibers beträgt etwa ein Zehntel der eines Kalottenhochtöners. Das sollte theoretisch

zu einer besonders hohen und sauberen Auflösung führen. Quad verspricht darüber hinaus Sanftheit und Durchhörbarkeit, also klassisch audiophile Tugenden.

#### **Papier und Kunstfasern**

Nicht weniger Aufwand floss in die Mittel- und Tieftöner (1 × 15 cm, 2 × 16,5 cm), deren Membranen hier aus demselben Material gefertigt werden. Dieses hört auf

**Mit den Revelas will Quad dem Originalklang von Aufnahmen so nah wie möglich kommen.**

den Namen „Reveal“, also Enthüllen, und besteht aus Papier sowie synthetischen Fasern. Die Entwickler wollen sich so die tollen Klangeigenschaften von Papiermembranen – gerade im Mittelton – zunutze machen, die Membran aber durch Kunstfasern weiter bedämpfen und stabiler machen, ideal für Bässe. Im Vergleich mit einer reinen Papiermembran sollen die Resonanzen gringer ausfallen und die

Kontrolle im Bass zulegen. Dazu tragen dann auch die neu entwickelten Treiber-Einspannungen bei. Die aufwendige Frequenzweiche arbeitet nach dem „Acoustical-Butterworth“-Prinzip. Dabei bilden Frequenzweiche und Chassis zusammen akustisch ein Butterworth-Filter dritter Ordnung. Neben modernen Computerprogrammen sind in der Entwicklung aber vor allem auch die Ohren der Entwickler beteiligt, die in vielen, vielen Stunden des Musikhörens den Feinschliff vornehmen. Die Einsatzbereiche von Mitteltöner und Hochtöner werden von der Frequenzweiche mit 650 Hertz beziehungsweise 3,8 kHz festgelegt.

#### **Hörtest**

Die Erwartungen an einen Standlautsprecher für 4.000 Euro sind naturgemäß hoch. Vermutlich umso mehr, wenn das Äußere bereits einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Nach den ersten Minuten entschieden wir aber, der Box – und uns – noch einen weiteren Tag Einspielzeit zu gönnen. Es klang doch etwas dumpf und verhangen.



In der zweiten Runde hatte sich das Klangbild schon deutlich aufgelockert. Nach einigen Verstärkertests blieben wir mal wieder beim Exposure 3510 hängen (siehe AUDIO 8/22 und *stereoplay* 11/21), einem unserer vielbeschäftigten Arbeitsgeräte. Nun klang die Quad Revela 2 zwar immer noch voll und rund, aber im Bass straffer als etwa mit einem deutlich kostspieligeren Luxman. Manchmal kommt man mit günstigeren Geräten weiter als

**PERFEKT:** Lackierung und Rundungen sind perfekt gelungen. Die Verarbeitung ist ein Traum.

**DOPPELT HÄLT BESSER:** Die Bassreflexöffnungen strahlen ihre Energie nach hinten ab, was für eine freie Aufstellung der Lautsprecher spricht.

mit weniger günstigen ... Alice Coopers „Under My Wheels“ in der frisch remasterten Version (Rhino) klang über die Revela 2 dann auch entsprechend authentisch. Das Ausschwingen der E-Bass-Saiten am Anfang war ein Traum, und mit ihrem satten Bass- und Oberbass drückte die Box auf die Spalttube und servierte diesen Klassiker der 70er-Jahre mit Spiel Freude und Druck. Rock-Freunde dürften sich hier also schnell zu Hause fühlen.



**SINGLE-ANSCHLÜSSE:** Wer benötigt wirklich zwei Paar Anschlüsse an einem Lautsprecher? Besser Single und in hoher Qualität wie hier.

**TECHNISCHE DATEN**

	<b>QUAD REVELA 2</b>
Vertrieb	IAD GmbH
www.	quad-highend.de
Listenpreis	4000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	35 x 107 x 32,5 cm
Gewicht	32 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Piano Schwarz + Walnuss
Arbeitsprinzipien	3-Wege Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Bändchenhohtöner

**PRO / CONTRA**

- ⊕ Bändchen löst gut auf...     ⊖ ... spielt aber etwas zurück
- ⊕ druckvoller, rhythmus     ⊖ haltend
- betonter Klang             ⊖ etwas teuer
- ⊕ Verarbeitung ist perfekt

**WERTUNG**

Neutralität (2x)	167	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Detailtreue (2x)	158	<div style="width: 95%; height: 10px; background-color: grey;"></div>
Ortbarkeit	167	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Räumlichkeit	167	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Feindynamik	158	<div style="width: 95%; height: 10px; background-color: grey;"></div>
Maximalpegel	150	<div style="width: 90%; height: 10px; background-color: grey;"></div>
Bassqualität	158	<div style="width: 95%; height: 10px; background-color: grey;"></div>
Basstiefe	150	<div style="width: 90%; height: 10px; background-color: grey;"></div>
Verarbeitung	überragend	

**AUDIO BENCHMARK**

<b>GESAMTURTEIL</b>	<b>160 PUNKTE</b>
<b>PREIS/LEISTUNG</b>	<b>SEHR GUT</b>



## Innere und äußere Dämpfung

Im Inneren der Revela 2 kommen in allen Gehäusebereichen sowohl Akustikschaum als auch „Lang-Haar-Fasern“ zur Bedämpfung von Schallreflexionen und stehenden Wellen zum Einsatz. Das schwere, stabile Gehäuse trägt zusätzlich dazu bei, Resonanzen zu unterdrücken. Der Hersteller betont, dass auch der großzügig aufgetragene Lack seinen Teil leistet, das Gehäuse weiter gegen Vibrationen immun zu machen.



Auch Pop der 80er kam mit der Quad sehr gut, etwa Falcos „Kommissar“, der etwas ungewohnt Rhythmisches bekam, oder „Nur geträumt“ von Nena, mit diesen herrlichen Keyboard-Einlagen. Hip Hop („O.P.P.“ von Naughty By Nature) klang jedoch unten viel zu dick, da half auch die tolle rhythmische Note nicht viel.

**Die Revela 2 hat ohne Frage eine ganz große Stärke: Sie macht auch bei geringen Pegeln richtig Spaß.**

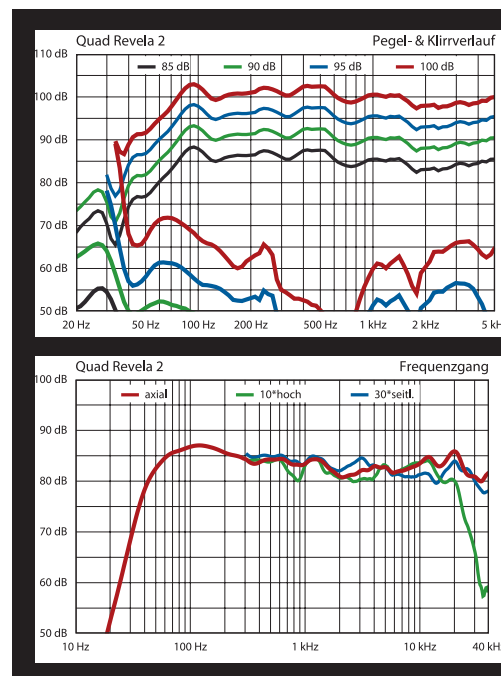
Jazzpianist McCoy Tyner nahm mit „Sahara“ ein durchaus forderndes Album auf, das es unter anderem als SACD aus dem Hause MFSL gibt, die wir in unserem Technics SL-G700M2 laufen ließen. Und keine Frage: „Ebony Queen“ ist hier in guten Händen, nahm die Abstimmung der Revela der Musik doch etwas das Anstrengende. Nervosität im Klangbild gab es hier schlicht nicht. Der natürlich spielende Hochtöner gab im Verbund mit den anderen Treibern auch komplexere Passagen gut durchhörbar wieder. Allerdings dürfte erfahrenen Hörern nicht entgehen, dass der Lautsprecher im Mittel-Hochton nicht perfekt frei spielt. Im Bereich zwischen 2 und 10 kHz liefert er einfach etwas weniger Energie als eine zum Vergleich herangezogene, uns bestens vertraute Mission 770. Hier ging es etwas zurückhaltend zu, dafür jedoch kann man der Revela 2 auch lange zuhören, ohne zu ermüden. Bühne und Abbildung waren

hingegen tadellos und die Box hatte ohne Zweifel eine besondere Stärke: Sie machte auch bei sehr geringen Pegeln Spaß. Man kann mit der Revela 2 wunderbar leise hören, die Musik bleibt vollständig. „Red Rabbits“ von den Shins bot auch so ein großes Klangbild mit einer wunderbaren Atmosphäre. Wer an seinem Verstärker Klangregler für die Bässe und Höhen hat, kann aber ohne Probleme ein bis zwei Klangpunkte mehr aus diesem Lautsprecher herausholen.

**FAZIT:** Quads Revela 2 ist eine ungewöhnliche Box. Zum einen ungewöhnlich gut verarbeitet. Die Übergänge und Run-

dungen sind schlicht perfekt, das sieht man selbst bei teureren Lautsprechern nicht mehr viel besser. Andererseits bietet sie einen etwas speziellen Klang. Sie spielt sehr voll und rund und hält sich im Präsenz- und Hochtonbereich etwas zurück. Das macht sie uneingeschränkt langzeit-tauglich. Klangregler am Amp können aber eine wohltuende Wirkung haben. Andererseits kennen wir nicht viele Lautsprecher, die auch bei kleinen Pegeln noch so komplett klingen und die Musik vollständig, also breitbändig, zum Ohr transportieren. Wenn die Voraussetzungen stimmen, dann kann die Quad Revela 2 ein Traumlautsprecher sein. ■

## Quad Revela 2



3-Wege-Standlautsprecher in Bass-reflex-technik, Übergangsfrequenzen bei 650 Hz und 3,8 kHz. Frequenzgang: sehr ausgewogen, Welligkeit kleiner als  $\pm 1$  dB, zu den Höhen mit 0,5 dB/Oktave leicht fallender Verlauf, sehr homogene Abstrahlung, 10 Grad oberhalb (grün) und 30 Grad seitlich (blau) sind nahezu deckungsgleich mit dem Frequenzgang auf Achse (rot). Grenzfrequenz (-3/-6 dB): 44/39 Hz. Unauffälliger Klirrvverlauf, nur im Tiefbass erhöhte Verzerrungen. Durchgängiger Maximalpegel (30 bis 300 Hz): 104 dB<sub>SPL</sub>. Kein verzögertes Ausschwingen in der Wasserfallmessung (o. Abb.) Erforderliche Verstärkerleistung für 100 dB<sub>SPL</sub> und Bass-Maximalpegel: 40 W/4Ω bzw. 140 W/3Ω. Wirkungsgrad: 84 dB/2 V. Nennimpedanz: 4Ω. **AUDIO-Kennzahl 63**